

Der auf 420'000 Thlr. — — angegebene Werth der Eisenproduction ist aber, besage der von der Hammerinspection alljährlich eingesammelten höchsten und hohen Ortes eingegebenen Jahres-Anzeigen, in den letzteren Jahren gestiegen, und zwar:

im Jahre 1836 auf 488'582 Thlr. 16 Gr. —
 " " 1837 " 528'726 " 4 " —
 dagegen wieder gefallen:

im Jahr 1838 bis auf 523'081 Thlr. 2 Gr. —
 Vom Jahre 1839 fehlen noch mehrere Eingaben.

Da beim Silberbergbau, wegen abnehmender Silbererzanbrüche ein Steigen kaum zu erwarten, vielmehr ein Fallen zu befürchten ist, so möchte der Werth dieser Metallproduction durchschnittlich wohl nur auf

850'000 Thlr. — — jährlich
 anzunehmen sein; während der für die Eisenproduction doch fernerhin, da es an Eisenerzen nicht mangelt, und Eisen täglich mehr gebraucht wird, durchschnittlich auf

520'000 Thlr. — —
 zu erhalten möglich sein dürfte, wenn die hohen Behörden — anstatt der alten Hammerordnung — zeit- und sachgemäße Verwaltungs-Maßregeln für diesen Zweig des Berg- und Hüttenbetriebes anzuordnen huldreichst geruhen wollen.

Der Werth der Blaufarben und der übrigen Zinn-, Blei- u. s. w. Production möchte sich wohl für die Dauer ziemlich gleich bleiben.

Es verhält sich also zum Gesamtwert der Bergwerksproduction die beim Silber-, Berg- und Hüttenbetrieb:

— — — — — = 85 : 178
 und die beim Eisen-, Berg- und Hüttenbetrieb:
 — — — — — = 52 : 178

mithin die Erstere ohngefähr
 — — — — — wie 1 : 2
 und die Letztere
 — — — — — wie 1 : 3,33.

Es stehen sonach diese beiden Hauptzweige der berg- und hüttenmännischen Industrie, in Betracht der im ständischen Deputations-Bericht empfohlenen Wichtigkeit des Bergbaues, in ziemlich gleicher Linie. Das Eisenhüttenwesen dürfte aber auch darum mit dem Silberbergbau gleiche Berücksichtigung verdienen, weil jener Werth der aus der vaterländischen Roheisenproduction in erster Hand gefertigten Guß-, Stab-, Reifen-, Draht-,